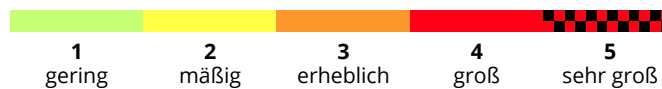
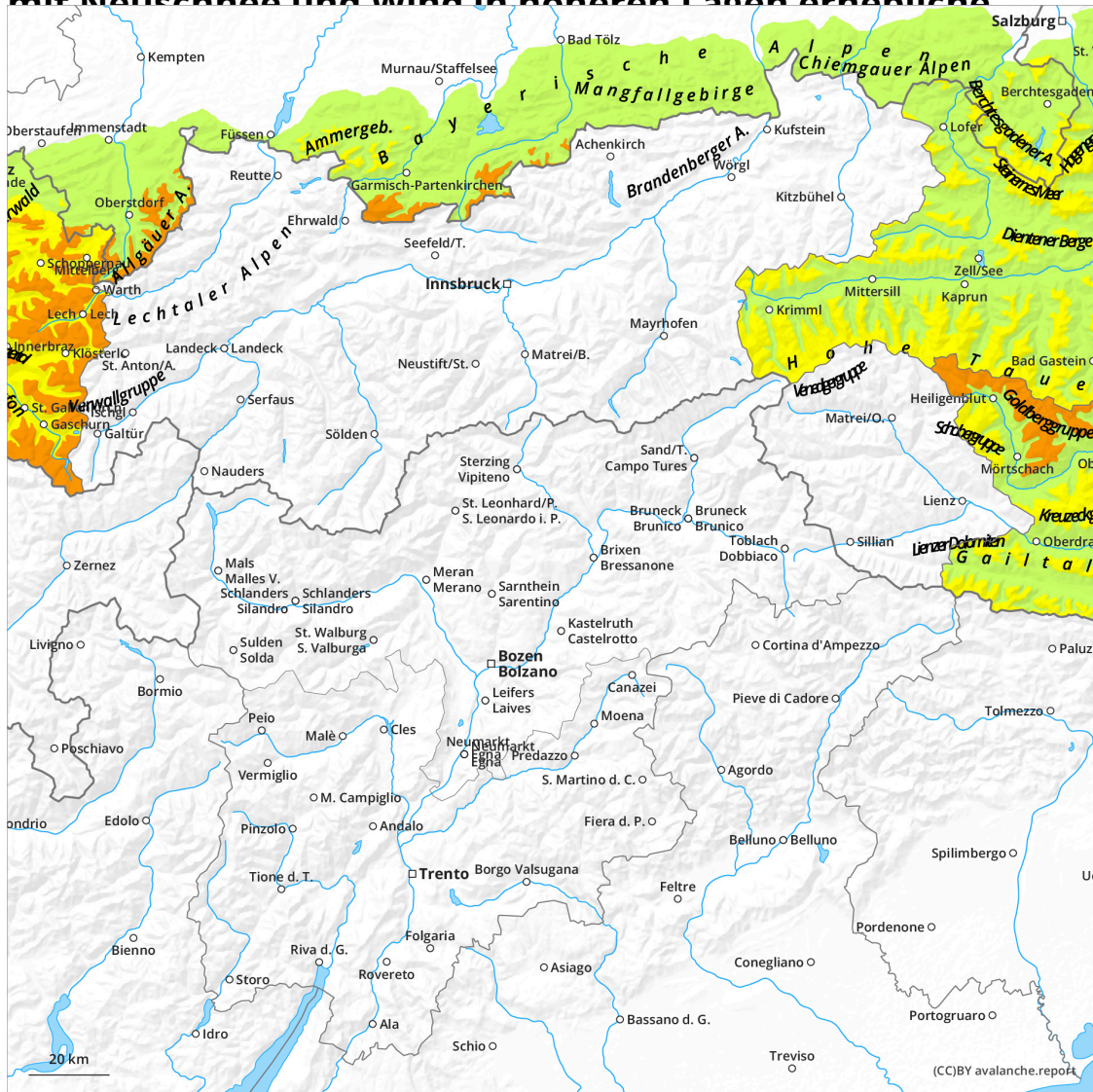
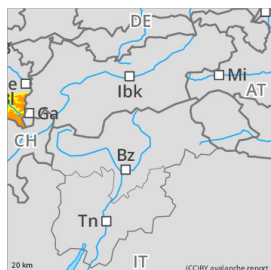


mit Neuschnee und Wind in höheren Lagen erhebliche



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



2000m

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Donnerstag, 9. Jänner 2025



Triebschnee



2000m



Nassschnee



2200m

frischer Triebschnee ist störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Frische Trieb Schneeansammlungen sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können solche als Lawine auslösen. Gefahrenstellen sind im eingewehten Steilgelände, in Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten anzutreffen. Umfang und Verbreitung solcher nehmen mit der Seehöhe zu. Zudem können im schattseitigen Steilgelände der Hochlagen an schneeärmeren Bereichen und an Übergängen von wenig zu mehr Schnee vereinzelt mit großer Zusatzbelastung Schneebrettlawinen ausgelöst werden. In Bereichen mit Regeneinfluss sind Rutsche und kleine nasse Lawinen möglich. Kleine, vereinzelt auch mittlere Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

Neu- und lockerer Altschnee werden in höheren Lagen umfangreich verfrachtet. Frische und ältere, überdeckte Trieb Schneeansammlungen sind störanfällig. Die Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. In Bereichen mit Regeneinfluss wird sie jedoch geschwächt. Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich.

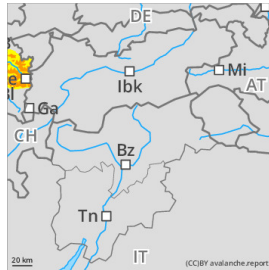
Wetter

Die Nacht bleibt niederschlagsfrei. Der Mittwoch beginnt trüb mit Schneefall, wobei die Schneefallgrenze von Tallagen langsam bis gegen 2300 m steigt. Nachmittags trocknet es langsam ab. Temperatur in 2000 m: -2 bis +4 Grad. Höhenwind: stark bis stürmisch aus West mit schweren Sturmböen.

Tendenz

Es wird wechselhaft. Frische Trieb Schneeansammlungen bleiben störanfällig.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 9. Jänner 2025



Triebschnee



Nassschnee



1800m



2200m

mit Neuschnee und Wind Anstieg der Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung

Frische Trieb Schneeansammlungen sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können solche als Lawine auslösen. Gefahrenstellen sind im eingewehten Steilgelände, in Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten anzutreffen. Umfang und Verbreitung solcher nehmen mit der Seehöhe zu. In Bereichen mit Regeneinfluss sind Rutsche und kleine nasse Lawinen möglich. Kleine, vereinzelt auch mittlere Gletschneelawinen sind weiterhin möglich. Vorsicht unter Gletschneerissen.

Schneedecke

Neu- und lockerer Altschnee werden in höheren Lagen umfangreich verfrachtet. Frische und ältere, überdeckte Trieb Schneeansammlungen sind störanfällig. Die Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. Mit Regeneinfluss wird die Schneedecke jedoch geschwächt. Es sind weiterhin Gletschneelawinen möglich.

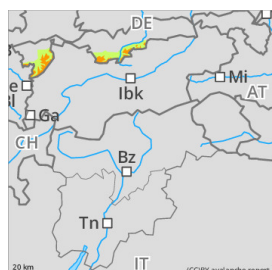
Wetter

Die Nacht bleibt niederschlagsfrei. Der Mittwoch beginnt trüb mit Schneefall, wobei die Schneefallgrenze von Tallagen langsam bis gegen 2300 m steigt. Nachmittags trocknet es langsam ab. Temperatur in 2000 m: -2 bis +4 Grad. Höhenwind: stark bis stürmisch aus West mit schweren Sturmböen.

Tendenz

Es wird wechselhaft. Frische Trieb Schneeansammlungen bleiben störanfällig.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Triebschnee



Nassschnee



In der Höhe ist der Triebschnee störanfällig.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1800 m erheblich, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist Triebschnee. Dieser kann als mittelgroße Schneebrettlawine durch geringe Zusatzbelastung, beispielsweise durch einen einzelnen Snowboarder, ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord über Ost bis Südost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Umfang und Anzahl der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Zudem ist Nassschnee ein Problem. Dieser kann sich als Lockerschneelawine im sehr steilen Gelände von selbst lösen. An glatten, steilen Wiesenhängen aller Expositionen sind Gleitschneelawinen möglich. Lawinen bleiben meist klein, aber können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

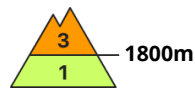
Schneedecke

Trockener Schnee der höheren Lagen wurde und wird von Wind aus südlichen und westlichen Richtungen verfrachtet. Innerhalb des Triebschnees sind störanfällige Schichten. Die Störanfälligkeit nimmt mit der Seehöhe zu. Unterhalb der Schneefallgrenze wird die Schneedecke je nach Regenintensität oberflächlich feucht. Sie verliert an Festigkeit. Schwachschichten in der Altschneedecke der höheren Lagen haben sich weitgehend verfestigt und sind nur noch vereinzelt störanfällig. Die Schneedeckenbasis ist zum Boden hin feucht bis nass. Gleitbewegungen sind möglich.

Tendenz

In der Höhe bleibt die Gefahr trockener Lawinen bestehen.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 9. Jänner 2025



Triebschnee



Regen bis auf 1600 m. Triebschnee oberhalb von 1800 m meiden. Es sind vereinzelt spontane Lawinen möglich.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und mäßigem Wind entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten Triebschneeansammlungen. Mit zunehmend stürmischem Südwestwind entstehen weitere Triebschneeansammlungen.

Die Triebschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Besonders ungünstig sind vor allem Schattenhänge, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind. Lawinen sind vereinzelt mittelgroß. Es sind vereinzelt spontane Lawinen möglich.

Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fiel verbreitet Regen bis auf 1600 m und oberhalb von 1800 m lokal bis zu 60 cm Schnee. Vor allem zwischen Hochstuhl und Koschuta.

Der teilweise mäßige Wind hat den Neuschnee verfrachtet. Die Triebschneeansammlungen wurden an Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m auf eine schwache Altschneedecke abgelagert.

Zudem entstehen im Tagesverlauf weitere Triebschneeansammlungen.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

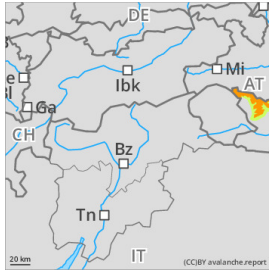
Wetter

Am Mittwoch halten sich häufig Hochnebfelder mit einer Obergrenze von 1600 m bis 2100 m, darüber scheint die Sonne. Es weht kräftiger, in exponierten Hochlagen stürmischer Wind aus Südwest. In 1000 m hat es zu Mittag um 2 Grad und in 2000 m um -2 Grad.

Tendenz

Frischen Triebschnee meiden.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 9. Jänner 2025



Triebschnee



Triebschnee meiden. Mit dem Wind sind vereinzelt spontane Lawinen möglich.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und mäßigem Wind entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten Triebschneeansammlungen. Mit zunehmend stürmischem Südwestwind entstehen weitere Triebschneeansammlungen.

Die Triebschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Es sind vereinzelt spontane Lawinen möglich.

Lawinen können im schwachen Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Besonders ungünstig sind vor allem Schattenhänge. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fielen gebietsweise 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Der teilweise mäßige Wind hat den Neuschnee verfrachtet.

Die Triebschneeansammlungen wurden besonders an den Expositionen Nordwest über Nord bis Südost oberhalb von rund 2400 m auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Zudem entstehen im Tagesverlauf weitere Triebschneeansammlungen.

Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Wetter

Am Mittwoch halten sich häufig Hochnebfelder mit einer Obergrenze von 1600 m bis 2100 m, darüber scheint die Sonne. Im Tagesverlauf kommt aber auch in tieferen Lagen die Sonne heraus. Es weht kräftiger, in exponierten Hochlagen stürmischer Wind aus Südwest. In 1000 m hat es zu Mittag um 2 Grad, in 2000 m und in 3000 m um -2 Grad.

Tendenz

Frischen Triebschnee meiden.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Donnerstag, 9. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Der Neuschnee wird umfangreich verfrachtet und es bilden sich störanfällige Triebschneeanisammlungen!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig. Triebschneeanisammlungen können oberhalb der Waldgrenze an einigen Gefahrenstellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe rasch zu und befinden sich vor allem in den Expositionen Nordwest über Nord bis Südost. Störanfällige Triebschneeanisammlungen befinden sich auch kammfern, in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Oberhalb von etwa 2200 m können vereinzelt auch noch Schwachschichten im Altschnee ausgelöst werden. Vorsicht am Übergang von wenig zu mehr Schnee!

Schneedecke

Es hat verbreitet 10-20 cm geschneit, gebietsweise auch mehr. Schwachschichten für Schneebrettlawinen liegen innerhalb des Neu- und Triebschnees. An Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m kann auch die Altschneeoberfläche als Schwachschicht dienen. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee mehrere Schwachschichten aus kantigen Kristallen die zum Teil noch störanfällig sind. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

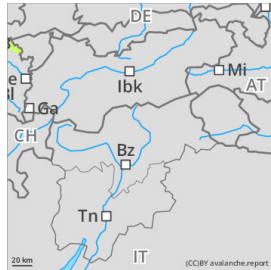
Wetter

In der Nacht klingt der leichte Schneefall überall ab und die Wolken lockern vorübergehend auf. In den Hochlagen der Tauern frischt im Lauf der Nacht Südwind auf der in freien Lagen Spitzen um 60 km/h erreichen kann, sonst ist der Wind schwach bis mäßig stark. Es wird milder, in 2000 m steigt die Temperatur von -5 auf 0 Grad. Am Mittwoch ist die Sicht in den Hochlagen teilweise eingeschränkt. Im Bereich der Tauern und Lungauer Nockberge sind die Wolken aufgelockert und lassen bei guter Sicht zeitweise die Sonne scheinen. Der Wind weht in den Hochlagen der Tauern lebhaft aus Süd mit Spitzen um 60 km/h, sonst deutlich schwächer. Die Temperatur steigt im Tagesverlauf an, in 2000 m von 0 auf 5 Grad, in 3000 m von -7 auf -2 Grad.

Tendenz

In den tieferen Lagen lässt die Störanfälligkeit der Triebsehneeansammlungen mit der Erwärmung langsam nach.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 9. Jänner 2025



Triebsschnee



Waldgrenze



Nassschnee



frischen Triebsschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Frische Triebsschneeanisammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im eingewehten Steilgelände, in Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Umfang und Verbreitung der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Es sind nasse Rutsche und weiterhin kleine Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

Oberhalb der Waldgrenzen sind frische Triebsschneeanisammlungen teilweise störanfällig. In tieferen Bereichen liegt nur wenig Schnee. Mit Regeneinfluss wird die Schneedecke geschwächt. Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich.

Wetter

Die Nacht bleibt niederschlagsfrei. Der Mittwoch beginnt trüb mit Schneefall, wobei die Schneefallgrenze von Tallagen langsam bis gegen 2300 m steigt. Nachmittags trocknet es langsam ab. Temperatur in 2000 m: -2 bis +4 Grad. Höhenwind: stark bis stürmisch aus West mit schweren Sturmböen.

Tendenz

Es wird wechselhaft mit etwas Neuschnee.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 9. Jänner 2025



Triebschnee



Triebschnee meiden.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und mäßigem Wind entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten Triebschneeansammlungen. Mit zunehmend stürmischem Südwestwind entstehen weitere Triebschneeansammlungen.

Die Triebschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Besonders ungünstig sind vor allem Schattenhänge, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind. Lawinen sind vereinzelt mittelgroß.

Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fielen gebietsweise 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Der teilweise mäßige Wind hat den Neuschnee verfrachtet.

Die Triebschneeansammlungen wurden an Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Zudem entstehen im Tagesverlauf weitere Triebschneeansammlungen.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

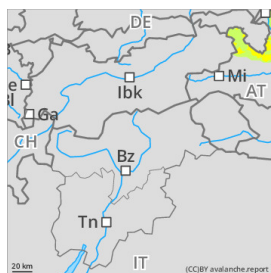
Wetter

Am Mittwoch halten sich häufig Hochnebfelder mit einer Obergrenze von 1600 m bis 2100 m, darüber scheint die Sonne. Es weht kräftiger, in exponierten Hochlagen stürmischer Wind aus Südwest. In 1000 m hat es zu Mittag um 2 Grad und in 2000 m um -2 Grad.

Tendenz

Frischen Triebschnee meiden.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, 9. Jänner 2025 →



Triebsschnee



Waldgrenze

FrISCHE Triebsschneeansammlungen sind störanfällig!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig. Triebsschneeansammlungen können oberhalb der Waldgrenze an einigen Gefahrenstellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben meist klein, in der Höhe können sie mittelgroß werden. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe rasch zu und befinden sich vor allem in den Expositionen Nordwest über Nord bis Südost. Störanfällige Triebsschneeansammlungen befinden sich auch kammfern, in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Oberhalb von etwa 2400 m können vereinzelt auch noch Schwachschichten im Altschnee ausgelöst werden. Vorsicht am Übergang von wenig zu mehr Schnee! Unterhalb von 2400 m sind weiterhin kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Es hat verbreitet 10-20 cm geschneit. Schwachschichten für Schneebrettlawinen liegen innerhalb des Neu- und Triebsschnees. An Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m kann auch die Altschneeoberfläche als Schwachschicht dienen. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee mehrere Schwachschichten aus kantigen Kristallen die zum Teil noch störanfällig sind. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

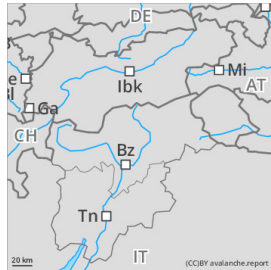
Wetter

In der Nacht klingt der leichte Schneefall überall ab und die Wolken lockern vorübergehend auf. Es wird milder, in 2000 m steigt die Temperatur von -5 auf 0 Grad. Am Mittwoch halten sich im Bereich der Nordalpen meist dichte Wolken, die Sicht ist in den Hochlagen teilweise eingeschränkt. Der Wind weht in den Hochlagen teils lebhaft aus Süd mit Spitzen um 60 km/h. Die Temperatur steigt im Tagesverlauf an, in 2000 m von 0 auf 5 Grad, in 3000 m von -7 auf -2 Grad.

Tendenz

In den tieferen Lagen lässt die Störanfälligkeit der Triebsschneeansammlungen mit der Erwärmung langsam nach.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 9. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Frischen Triebschnee in den Hochlagen meiden!

Gefahrenbeurteilung

Über der Waldgrenze wird die Lawinengefahr als mäßig eingestuft. Zu beachten ist der frische Triebschnee und in den Hochlagen das Altschneeproblem. Gefahrenstellen gibt es nord- und ostseitig im Steilgelände. Zu beachten sind vor allem frisch eingewehte kammnahe Bereiche und Übergänge von wenig zu viel Schnee. Eine Auslösung von Schneebrettlawinen ist insbesondere bei großer, stellenweise auch bei geringer Zusatzbelastung möglich. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Es gab rund 15 cm Neuschnee, der durch starken Wind vor allem in den Kamm- und Gipfellagen verfrachtet wurde. Der Trieb- und Neuschnee liegt auf einer unterschiedlich ausgeprägten Altschneedecke. Oberflächlich ist sie oft hart, teils auch eisig bis selten noch locker. Die Bindung ist nicht immer ausreichend. Mit den milden Temperaturen kann sich die Schneedecke setzen und wird oberflächlich etwas angefeuchtet. Die Altschneedecke enthält in den Hochlagen aufbauend umgewandelte kantige Kristallformen. Die Schneedecke ist sehr unregelmäßig verteilt.

Wetter

Am Mittwoch lockern die Wolken auf und lassen zeitweise die Sonne scheinen. Der Wind weht schwach bis mäßig stark. Es wird milder, in 1500 m steigt die Temperatur von -1 auf 4 Grad, in 2000 m von -4 auf 2 Grad Celsius.

Am Donnerstag scheint bei föhnigem Wetter bei aufgelockerten Wolken zeitweise die Sonne. Am Vormittag ist ein wenig Niederschlag möglich. In den Hochlagen weht zum Teil lebhafter Südwestwind. In 1500 m hat es zu Mittag um 4 Grad und in 2000 m um 1 Grad.

Tendenz

Mit der Setzung der Schneedecke geht die Auslösebereitschaft für Schneebrettlawinen langsam zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, 9. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze

Kammanah sind frische Triebsehneansammlungen störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig. Lawinen können an einigen Gefahrenstellen bereits bei geringer Zusatzbelastung als meist kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem kammanah sowie hinter Geländekanten. Es sind weiterhin kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

Schneedecke

Es hat verbreitet 10-20 cm geschneit, gebietsweise auch mehr. Schwachschichten für Schneebrettlawinen liegen innerhalb des Neu- und Triebsehnees. An Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m kann auch die Altschneeoberfläche als Schwachschicht dienen. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

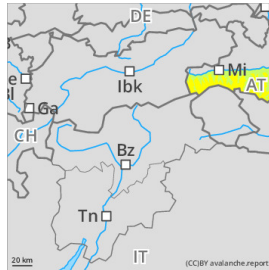
Wetter

In der Nacht klingt der leichte Schneefall überall ab und die Wolken lockern vorübergehend auf. Es wird milder, in 2000 m steigt die Temperatur von -5 auf 0 Grad. Am Mittwoch halten sich im Bereich der Nordalpen meist dichte Wolken, die Sicht ist in den Hochlagen teilweise eingeschränkt. Der Wind weht in den Hochlagen der Tauern lebhaft aus Süd mit Spitzen um 60 km/h, sonst deutlich schwächer. Die Temperatur steigt im Tagesverlauf an, in 2000 m von 0 auf 5 Grad, in 3000 m von -7 auf -2 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr geht mit der Erwärmung leicht zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Donnerstag, 9. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Der Neuschnee wird umfangreich verfrachtet und es bilden sich störanfällige Triebschneeanisammlungen!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig. Triebschneeanisammlungen können oberhalb der Waldgrenze an einigen Gefahrenstellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Besonders in Gebieten mit viel Neuschnee (20-30 cm) kann die Situation lokal auch kritischer sein. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe rasch zu und befinden sich vor allem in den Expositionen Nordwest über Nord bis Südost. Störanfällige Triebschneeanisammlungen befinden sich auch kammfern, in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Oberhalb von etwa 2200 m können vereinzelt auch noch Schwachschichten im Altschnee ausgelöst werden. Vorsicht am Übergang von wenig zu mehr Schnee! Unterhalb von 2400 m sind weiterhin kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Es hat verbreitet 20 cm geschneit, gebietsweise auch mehr. Schwachschichten für Schneebrettlawinen liegen innerhalb des Neu- und Triebschnees. An Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m kann auch die Altschneeoberfläche als Schwachschicht dienen. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee mehrere Schwachschichten aus kantigen Kristallen die zum Teil noch störanfällig sind. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

Wetter

In der Nacht klingt der leichte Schneefall überall ab und die Wolken lockern vorübergehend auf. In den Hochlagen der Tauern frischt im Lauf der Nacht Südwind auf der in freien Lagen Spitzen um 60 km/h erreichen kann. Es wird milder, in 2000 m steigt die Temperatur von -5 auf 0 Grad. Am Mittwoch ist die Sicht in den Hochlagen teilweise eingeschränkt. Der Wind weht in den Hochlagen der Tauern lebhaft aus Süd mit Spitzen um 60 km/h, sonst deutlich schwächer. Die Temperatur steigt im Tagesverlauf an, in 2000 m von 0 auf 5 Grad, in 3000 m von -7 auf -2 Grad.

Tendenz

In den tieferen Lagen lässt die Störanfälligkeit der Tribschneeansammlungen mit der Erwärmung langsam nach.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, 9. Jänner 2025



Altschnee



Waldgrenze



Triebschnee



Waldgrenze

Vorsicht vor frischem Triebschnee in hohen Lagen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird oberhalb der Waldgrenze mit mäßig beurteilt. Auf das Triebschnee- und auf das Altschneeproblem ist zu achten. Die Gefahrenstellen liegen in den Sektoren Nord und Ost. Nicht ganz ausgeschlossen ist, dass bei geringer Zusatzbelastung ein Schneebrett ausgelöst werden kann. Stellenweise können Lawinen auf bodennahe Schichten im Altschnee durchreißen und mittelgroß werden. Mit der Erwärmung sind aus steilen Fels- und Schrofengelände auch nasse Lockerschneerutsche möglich.

Schneedecke

In den letzten 24 Stunden sind 10 bis 20cm Neuschnee gefallen. Die größte Neuschneemenge gab es im Toten Gebirge, hier waren es bis zu 20cm. In den Niederen Tauern wurden bis zu 10cm Neuschnee registriert. Der Neuschnee überdeckt harte bzw. eisige Altschneeoberflächen. Unter der harten Schicht schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament. Mit der Erwärmung wird der Neuschnee bis in die mittleren Lagen patzig. Die Schneedecke kann sich setzen. Generell ist die Schneedecke sehr unregelmäßig verteilt, von den mittleren Lagen abwärts liegt wenig Schnee.

Wetter

Der Mittwoch bringt mit einer westlichen Höhenströmung wieder mildere Luft in die Berge. Zeitweise auflebender Wind lockert die Wolken tagsüber auf. Tiefe Restwolken oder Nebel halten sich südlich des Alpenhauptkammes noch etwas länger, dafür kann es am Nachmittag dann in den Nordalpen wieder dichter bewölkt sein. Nennenswerter Niederschlag zeichnet sich aber nirgends ab. Der Wind weht lebhaft aus West. In 2000m Seehöhe hat es am Nachmittag um +2 Grad.

Tendenz

Es bleibt weiterhin mild. Der Donnerstag startet bewölkt, in den westlichen Gebirgszügen kann es auch etwas schneien oder regnen. Mit kräftig auffrischendem Südwestwind bessert sich das Wetter tagsüber

und es zeigt sich vor allem nach Norden und Osten zu tagsüber immer wieder die Sonne. Die Temperatur liegt in 2000m Höhe um 0 Grad.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 9. Jänner 2025



Triebsschnee



Regen bis auf 1600 m. Triebsschnee oberhalb von 1800 m beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und mäßigem Wind entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten Triebsschneeansammlungen. Mit zunehmend stürmischem Südwestwind entstehen weitere Triebsschneeansammlungen.

Die Triebsschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Besonders ungünstig sind vor allem Schattenhänge, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind. Lawinen sind meist eher klein.

Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fiel verbreitet Regen bis auf 1600 m und oberhalb von 1800 m lokal bis zu 15 cm Schnee.

Der teilweise mäßige Wind hat den Neuschnee verfrachtet. Die Triebsschneeansammlungen wurden an Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m auf eine schwache Altschneedecke abgelagert.

Zudem entstehen im Tagesverlauf weitere Triebsschneeansammlungen.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

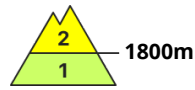
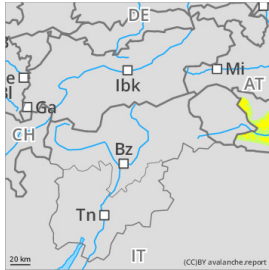
Wetter

Am Mittwoch halten sich häufig Hochnebfelder mit einer Obergrenze von 1600 m bis 2100 m, darüber scheint die Sonne. Es weht kräftiger, in exponierten Hochlagen stürmischer Wind aus Südwest. In 1000 m hat es zu Mittag um 2 Grad und in 2000 m um -2 Grad.

Tendenz

Vorsicht vor frischen Triebsschnee.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 9. Jänner 2025



Triebschnee



Triebschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und mäßigem Wind entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten Triebschneeansammlungen. Mit zunehmend stürmischem Südwestwind entstehen weitere Triebschneeansammlungen.

Die Triebschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Besonders ungünstig sind vor allem Schattenhänge, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind. Lawinen sind meist eher klein.

Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fielen gebietsweise 15 cm Schnee, lokal auch mehr. Der teilweise mäßige Wind hat den Neuschnee verfrachtet.

Die Triebschneeansammlungen wurden an Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Zudem entstehen im Tagesverlauf weitere Triebschneeansammlungen.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

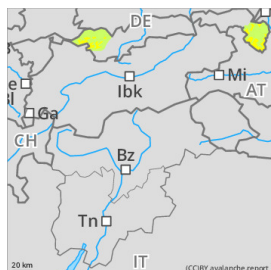
Wetter

Am Mittwoch halten sich häufig Hochnebfelder mit einer Obergrenze von 1600 m bis 2100 m, darüber scheint die Sonne. Im Tagesverlauf kommt aber auch in tieferen Lagen die Sonne heraus. Es weht kräftiger, in exponierten Hochlagen stürmischer Wind aus Südwest. In 1000 m hat es zu Mittag um 2 Grad und in 2000 m um -2 Grad.

Tendenz

Vorsicht vor frischen Triebschnee.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebsschnee



Nassschnee



In der Höhe ist der Triebsschnee störanfälliger.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1800 mäßig, darunter gering. Das Hauptproblem ist Triebsschnee. Dieser kann als Schneebrettlawine insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord über Ost bis Südost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Lawinen können dort mittlere Größe erreichen.

Zudem ist Nassschnee ein Problem. Dieser kann sich als Lockerschneelawine im sehr steilen Gelände von selbst lösen. Vereinzelt können auf glatten, steilen Wiesenhängen und Felsplatten kleinere Gleitschneelawinen abgehen.

Schneedecke

Die Schneedecke wird bis in höhere Lagen je nach Regenintensität oberflächlich feucht. Sie verliert an Festigkeit. Oberhalb der Schneefallgrenze entsteht Triebsschnee. Er wird mit zunehmender Höhe störanfälliger. Schichten in der Altschneedecke haben sich weitgehend verfestigt. Die Schneedeckenbasis ist zum Boden hin feucht bis nass. Gleitbewegungen sind möglich.

Tendenz

Mit milden Temperaturen kann sich der Triebsschnee verfestigen. Die Gefahr trockener Lawinen wird etwas zurückgehen.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 9. Jänner 2025



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Geringe Lawinengefahr - Tribschnee in den erweiterten Ostexpositionen gut erkennbar

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren vereinzelte Gefahrenstellen aufgrund des Trieb- und Altschneeproblems. Diese liegen über der Waldgrenze in schattigen, sehr steilen Hängen, Einfahrten zu Rinnen und hinter Geländekanten. Bereits durch geringe Zusatzbelastung kann ein kleines Schneebrett im Tribschnee ausgelöst werden. Stellenweise können Lawinen auf tieferliegende Schichten im Altschnee durchreißen, aber sie bleiben aufgrund der geringen Schneemengen klein. Kämme und Grate sind weiterhin hart und es herrscht eher Absturzgefahr!

Schneedecke

Am Dienstag sind verbreitet 5 bis 15 cm Neuschnee gefallen. Optisch ist es wieder winterlich, doch zuvor apere Wiesen und Hänge sind nur gering überdeckt. Die Schneedecke wird weiter feucht und setzt sich. Über der Waldgrenze ist die Schneedecke in schattigen Steilhängen wie folgt geschichtet: Frischer, kleinräumiger Tribschnee liegt besonders ostseitig auf einer harten Altschneedecke, wobei die Verbindung nicht ausreichend ist. Innerhalb des Altschnees existieren zudem zwischen Schmelzkrusten weiche Schichten aus kantigen Kristallen, die die Schneedecke schwächen.

Wetter

Am Mittwoch ist es dicht bewölkt, aber niederschlagsfrei und es wird wieder milder. Zeitweise kann es Auflockerungen geben sodass sich die Sonne phasenweise zeigt. Der Wind weht mäßig bis stark aus westlicher Richtung. Die Temperaturen steigen in 1500 m bis zum Nachmittag auf +3 Grad.

Tendenz

Am Donnerstag gibt es am Vormittag zeitweise noch Regen, erst ab 1800 m Schneeregen. Am Nachmittag dann Auflockerung und zeitweise Sonnenschein. Der Tribschnee in den Hochlagen kann sich setzen, tiefer

wird die Schneedecke weiter angefeuchtet. Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 9. Jänner 2025



Neuschnee



Waldgrenze

Geringe Lawinengefahr - Neuschnee welcher die Wiesen überdeckt.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren vereinzelt Gefahrenstellen. Diese liegen in hoch gelegenen, schattigen, sehr steilen Einfahrten zu Rinnen und Mulden. Vor allem durch große Zusatzbelastung können hier kleine Schneebrettlawinen im Triebsschnee ausgelöst werden. Neben der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

In den letzten 24 Stunden sind 5 bis 20cm Neuschnee gefallen. Die größten Schneemengen (20cm) sind in den Wölzer Tauern gefallen, allerdings bei wenig Wind. Der Neuschnee hat in den Hochlagen meist eine vereiste Schicht überdeckt oder die grüne Wiese wieder zugeschneit. Unterhalb der Neuschneesicht besteht weiterhin nur in den Hochlagen und schattseitig eine mehr oder weniger durchgehende Schneedecke. Die Altschneedecke ist stellenweise durch kantige Kristalle geschwächt.

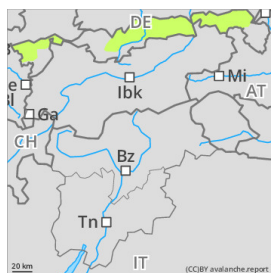
Wetter

Der Mittwoch bringt mit einer westlichen Höhenströmung wieder mildere Luft in die Berge. Zeitweise auflebender Wind lockert die Wolken tagsüber auf. Tiefe Restwolken oder Nebel halten sich südlich des Alpenhauptkammes noch etwas länger. Nennenswerter Niederschlag zeichnet sich aber nirgends ab. Der Wind aus West erreicht im Bereich des westlichen Randgebirges Spitzen bis 60km/h. In 2000m Seehöhe hat es am Nachmittag um +2 Grad.

Tendenz

Der Donnerstag startet bewölkt, in den westlichen Gebirgszügen kann es auch etwas schneien oder regnen. Mit kräftig auffrischendem Südwestwind bessert sich das Wetter tagsüber und es zeigt sich vor allem nach Norden und Osten zu tagsüber immer wieder die Sonne. In 2000m Höhe hat es zu Mittag um 0 Grad.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Nassschnee



Lockerschneelawinen sind eher in schneereichen Gebieten zu erwarten.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Nassschnee wird zum Hauptproblem. Dieser kann sich als Lockerschneelawine im sehr steilen Gelände von selbst lösen oder durch eine einzelne Skifahrerin losgetreten werden. An glatten, steilen Wiesenhängen können sich vereinzelt noch kleine Gleitschneelawinen von selbst lösen.

Vereinzelt kann Trieb Schnee noch ein Problem sein. Einzelne Gefahrenstellen befinden sich im Steilgelände der höchsten Gipfel- und Kammlagen der Expositionen Nord über Ost bis Südost. Lawinen können insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden und bleiben meist klein.

Schneedecke

Die Schneedecke wird je nach Regenintensität oberflächlich feucht. Sie verliert an Festigkeit. Trieb Schnee ist nur kleinräumig störanfällig. Die Schichtung in der Schneedecke geht zunehmend verloren. Die Schneedeckenbasis ist zum Boden hin feucht bis nass. Gleitbewegungen sind möglich.

Tendenz

Keine große Änderung der Lawinengefahr zu erwarten.